



## Gebet zum Dienstschluss

Gott, ich habe dich in meinem Leben,  
besonders in schweren Zeiten, als einen Gott erlebt, der bei mir gewesen ist.  
Heute muss ich einfach mit dir sprechen.

Ich habe jetzt meinen Dienst für heute beendet,  
und wenn ich jetzt nach Hause gehe,  
möchte ich dich bitten, dass du bei unseren Bewohnern und Bewohnerinnen bleibst.

Ich habe heute wieder alles so gut wie möglich gemacht,  
doch trotzdem habe ich das Gefühl, nicht genug getan zu haben.

Die Bedürfnisse unserer Leute werden immer mehr,  
doch meine Kollegen und Kolleginnen immer weniger.  
Viele sind krank.

Ich möchte nicht jammern, doch ich möchte dir einfach sagen,  
dass ich jetzt nach diesem Übernehmen von vielen Diensten an meinen freien Tagen,  
den immer wechselnden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der wachsenden Bürokratie  
einfach müde bin und heute mal die Nase voll habe.

Doch wenn ich weiß, dass du heute dich um die kümmerst,  
für die ich heute nur einen kurzen Augenblick Zeit hatte,  
kann ich ruhig nach Hause gehen.

So gehe ich bei den Zimmern vorbei  
und lege dir folgende Menschen, die dahinter wohnen besonders ans Herz:

Sei bei NN., sie/er ist neu bei uns eingezogen und sehr traurig darüber, weil sie eigentlich  
daheim sterben, doch ihre Tochter, die sie gepflegt hat, zuerst gestorben ist.

Sei bei NN/sie/er wird wieder starke Schmerzen haben, weil die Schmerzmittel nicht  
richtig wirken.

Sei bei NN/sie/er wird heute Nacht wieder traurig nach seinen Kindern suchen.

Und sei auch bei meinen Kollegen und Kolleginnen.  
Gib Ihnen die Kraft und die Geduld, die richtigen Worte zu finden  
und hilf uns allen, nie den Humor zu verlieren.

So gehe ich jetzt heim und vertraue dir Gott, meine Leute hier an,  
die mir so am Herzen liegen. Amen.

*Margaretha Wachter, Gemeindeferentin, Altenseelsorge im Bistum Augsburg*